

LUMIÈRE

Kino und mehr

MÉLIÈS

Kino am Wall

Film- und Kino-Initiative e.V.
Geismar Landstraße 19 · 37083 Göttingen
gefördert durch die Stadt Göttingen

April 2025

ALICIA
VIKANDER

ELIZABETH
OLSEN

HIMESH
PATEL

THE ASSESSMENT



Mit der Faust in die Welt schlagen

2006: Die Brüder Philipp (12) und Tobias (9) wachsen in der ostdeutschen Provinz auf. Anfangs scheint mit dem Hausbau der Eltern alles im Wachstum zu sein, doch als Helfer Uwe auf der Baustelle tödlich verunglückt, erlebt das Familienglück erste Risse. Unfreiwillig machen sie sich ein Bild eines abstürzenden Lebens, nichtsahnend, dass ihnen ein ähnliches Schicksal droht. Mit dem Einzug ins Haus ist der Höhepunkt der Familie erreicht. Der Vater verliert seinen Job, während die Mutter versucht, die Dinge weiter am Laufen zu halten. Das Haus, das einst Freiheit versprach, wird zur ewigen Baustelle, die sich auf das Leben aller überträgt. Im Gegensatz zu dieser häuslichen und familiären Enge scheint die Landschaft grenzenlos. Endlose Wälder, gelbe Rapsfelder und das türkisblaue Wasser der Steinbrüche, in die man springen kann, um der Langeweile für einen Moment zu entkommen. Die Natur wird zum Rückzugsort in einem Leben, in dem es ansonsten wenig Lichtblicke und Vorbilder gibt. Mitten darin Tobi und Philipp, alleingelassen, ohne Orientierung oder einer Idee von Zukunft. Bleiben irgendwann nur noch die älteren Jungs in ihren tiefer gelegten VWs, die Abenteuer versprechen, aber Gewalt und Fremdenhass meinen ...

„Das Ostdeutsche an meinem Film ist der innere Blick zu den Figuren. Hinter den Stereotypen stecken komplexe Biografien und individuelle Schicksale. Die AfD und Pegida sind auch, wenn nicht vor allem, Emotionsbewegungen. Die Fremdenfeindlichkeit ein Ausdruck von Systemkritik und bei den jungen Menschen auch gerne ein gewollter Gegenentwurf zum selbstverständlichen Antifaschismus ihrer Eltern – den Abgehängten, den Nie-Angekommenen. Mir ist es ein großes Bedürfnis, dass dieses Nicht-Gehörtwerden ostdeutscher Geschichten nicht länger im fremdenfeindlichen Gedankengut endet, sondern ein Diskurs auf Augenhöhe angeregt wird.“ (Constanze Klaue)

Am **Donnerstag 10.4.** ist die Regisseurin **Constanze Klaue** für ein Filmgespräch zu Gast.

D 2025, 110 Min., FSK 12

Regie: Constanze Klaue

Buch: Constanze Klaue, nach dem Roman von Lukas Rietzschel

Mit: Anton Franke, Camille Moltzen, Anja Schneider, Christian Nätke, Katrin Röver, Meinhard Neumann

Donnerstag 10.4. bis Mittwoch 16.4.
Termine im Timetable auf Seite 6/7



LUMIÈRE

Louise und die Schule der Freiheit

Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts. Louise Violet, eine Lehrerin aus Paris, wird aufs Land geschickt, um eine Schule zu eröffnen. Auch Kinder aus Bauernfamilien sollen in der Republik lesen und schreiben lernen – so will es das Gesetz. Doch das Landleben sieht anders aus. Die Kinder werden als Erntehelfer gebraucht, um das Überleben ihrer Familien zu sichern. Louise Violet stößt mit ihren Bildungsidealen nur auf Unverständnis. Doch obwohl sich zunächst keines der Dorfkinder im Klassenzimmer blicken lässt, bleibt sie standhaft. Das imponiert Bürgermeister Joseph, der die geheimnisvolle Außenseiterin nicht nur für ihre Intelligenz bewundert. Mit seiner Unterstützung gelingt es, die skeptischen Eltern umzustimmen. Doch in Louise Violets Vergangenheit gibt es ein tragisches Geheimnis, das bald ans Licht kommen wird und ihren Kampf für Bildungsgerechtigkeit in Frage stellt.

Nachdem er mit „Birnenkuchen und Lavendel“ und „Die einfachen Dinge“ bereits Millionen Zuschauer in Deutschland begeistert hat, kehrt Regisseur **Éric Besnard** mit **LOUISE UND DIE SCHULE DER FREIHEIT** auf die große Kinoleinwand zurück. Eine bewegende Tragikomödie, die von einer besseren Welt durch Bildung für alle träumt.

„Man muss dem Leben und dem Anderen vertrauen. Die Begegnung mit dem Anderen in seiner Andersartigkeit ist die Lösung. Die Kunst der Konversation bestand nie darin, den eigenen Standpunkt durchzusetzen, sondern darin, dem Standpunkt des anderen zuzuhören und in der Lage zu sein, seine Meinung zu ändern.“ (Éric Besnard)

„Ein Drama vor historischem Hintergrund um eine starke Frau mit Bildungsidealen, die sich inmitten einer rauen Welt behaupten und mit ihrer Vergangenheit klarkommen muss. Vielschichtig erzählt, schön gefilmt, toll gespielt.“ (filmstarts.de)

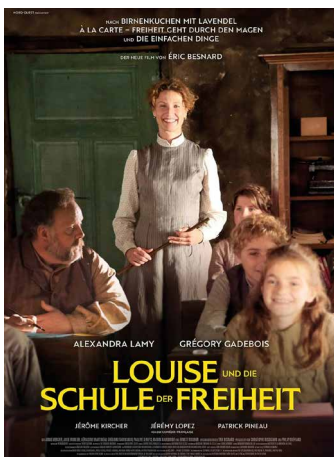
F 2025, 109 Min.

OmU und DF, FSK 12

Regie: Éric Besnard

Mit: Alexandra Lamy, Grégory Gadebois, Jérôme Kircher

Donnerstag 17.4. bis Dienstag 29.4.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7



MÉLIÈS

The Assessment

In der vom Klimawandel zerstörten Welt einer nahen Zukunft wird das Leben optimiert und kontrolliert. Elternschaft unterliegt einem strengen Genehmigungsverfahren, eine Kommission entscheidet, wer Kinder bekommen darf und wer nicht. Mia und ihr Ehemann Aaryan haben ihren Kinderwunschantrag eingereicht und müssen sich zunächst einer Eignungsprüfung unterziehen: dem Assessment. Sieben Tage lang werden die beiden von der Gutachterin Virginia in ihrem eigenen Haus geprüft, um festzustellen, ob sie als Eltern geeignet sind. Virginia selbst wirkt seltsam distanziert und scheint eine eigene Agenda zu verfolgen. Bei den zunehmend absurd und übergriffig wirkenden Tests wird es Mia und Aaryan immer schwerer, sich „richtig“ zu verhalten ...

Fleur Fortuné ist eine französische Regisseurin und bildende Künstlerin, die für ihr eindrucksvolles und filmisches Geschichtenerzählen bekannt ist. Sie hat sich eine Nische in den Bereichen Musikvideos, Werbespots und Kurzfilme geschaffen und surreale und oft traumhafte Bilder mit fesselnden Erzählungen vermischt. In den letzten Jahren hat sie mit Musikvideos u.a. für Travis Scott, Drake, M83, Skrillex oder Lykke Li auf sich aufmerksam gemacht. Ihr Debutfilm ist sowohl rabenschwarze Komödie als auch raffinierter Psychothriller.

„Der Film funktioniert vor allem als psychologisches Experiment hervorragend, weil Alicia Vikander als absolut unberechenbare Eltern-Testerin wirklich alles gibt und so nicht nur ihre Prüflinge, sondern auch das Publikum auf die Probe stellt.“ (filmstarts.de)

„Regisseurin Fleur Fontané beweist großes visuelles Gespür und steigert die Irritation der Grundkonstellation unaufhörlich.“ (programmokino.de)



GB/D/USA 2024, 109 Min.
OmU und DE, FSK 16

Regie: Fleur Fortuné

Mit: Alicia Vikander, Elizabeth Olsen,
Himesh Patel

Freitag 18.4. bis Mittwoch 23.4.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7



LUMIÈRE

Was Marielle weiss

Julia und Tobias scheinen das perfekte Paar zu sein. Doch hinter der Fassade braut sich in der Designerküche Ärger zusammen. Ihre 10jährige Tochter Marielle wird in der Schule von einer Mitschülerin geohrfeigt und entwickelt plötzlich die telepathische Fähigkeit, alles zu sehen und zu hören, was ihre Eltern tun – Tag und Nacht. Das Paar merkt bald, dass damit auch die Lügen, die sie sich gegenseitig erzählen, nicht mehr vor Marielle verborgen bleiben...

Ein bissiger Film über den Verlust von Privatsphäre und die Frage: Würden Kinder ihre Eltern immer noch lieben, wenn sie alles über sie wüssten?

WAS MARIELLE WEISS war deutscher Wettbewerbsbeitrag bei der Berlinale. Regisseur Frédéric Hambalek entwickelt die absurde Grundsituation zu einer schrägen Familienaufstellung mit schnellen witzigen Dialogen.

„Die erste Idee für diesen Film hatte ich vor ein paar Jahren, als mir jemand ein Babyfon mit eingebauter Kamera zeigte. Damals war das etwas ganz Neues. Das Bild dieses schlafenden Kindes, das ja gar nicht wusste, dass es beobachtet wird, hinterließ ein ungutes Gefühl in mir. Mir wurde klar, in welchem Ausmaß Eltern ihre Kinder heutzutage überwachen können. Mit Hilfe der modernen Technologie ist dem quasi keine Grenzen gesetzt. Ich begann mich zu fragen: Was würde passieren, wenn man diese Machtdynamik umdrehen würde? Was würden Eltern tun, wenn sie von ihren Kindern überwacht würden?“ (Frédéric Hambalek)

„Enorm unterhaltsam. Und man selbst ist unendlich dankbar, dass die eigenen Kinder nicht über diese Gabe verfügen.“ (SWR Kultur)



D 2025, 85 Min., FSK: k.A.

Regie: Frédéric Hambalek

Mit: Julia Jentsch, Felix Kramer,
Laeni Geiseler, Mehmet Ateşçi,
Moritz Treuenfels

Donnerstag 24.4. bis Mittwoch 30.4.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

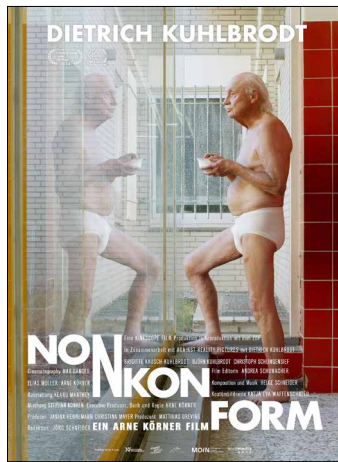


LUMIÈRE

Nonkonform

Wer ist der Herr mit der polierten Glatze und dem markanten Bärtchen unter der Nase? Preußischer Zuchtmeister oder Hitlerparodist? Einer der maßgeblichen Staatsanwälte der jungen Bundesrepublik? Oder einer der schrägsten Nebendarsteller des deutschen Kinos? Die Antwort lautet: ja! Dietrich Kuhlbrodt 1932 geboren ist Pensionär im idyllischen Treppenviertel von Blankenese. Er ist hellwach, streitbar, manchmal versonnen, durchweg witzig. Wie aber wurde der kleine Dietrich zum großen Kuhlbrodt, zum Oberstaatsanwalt, der Täter des „Dritten Reichs“ verfolgt, privat aber gern welche spielt?

Kuhlbrodt nimmt uns mit auf eine atemberaubende Zeitreise in die dunkeldeutsche Nachkriegsgeschichte, in all den Mief und Muff, die Kleinkariertheit und Gehässigkeit. Kuhlbrodt drehte mit Fassbinder und Schlöndorff, er spielte Nazis und verarbeitete Wende-Ossis zu Wurst. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt! Ein paradoxes, schillerndes Leben in einem funkelnden Dokumentarfilm! Eine riesige Wundertüte voll seltener Filmausschnitte – und mit dem jazzig-flockigen Soundtrack von Helge Schneider.



D 2023, 117 Min., FSK 12
 Regie: Arne Körner
 Mit: Dietrich Kuhlbrodt, Brigitte Kausch, Joscha Baltha
Donnerstag 3.4. und Samstag 5.4.
 Termine im Timetable Seite 6/7

LUMIÈRE



Mickey 17

Bei der Kolonisation des Eisplaneten Nilfheim übernimmt Mickey die gefährlichsten Jobs. Denn Mickey ist ersetzbar. Wenn er stirbt, wird einfach per 3-D-Drucker der nächste Klon produziert, der die Arbeit nahtlos fortsetzen kann. Doch als Mickey Nr. 17 eines Tages für kurze Zeit vermisst wird, entdeckt er nach seiner Rückkehr, dass Mickey 18 schon an den Start gebracht wurde. Will Mickey 17 nicht sterben, muss er sich irgendwie mit seinem Klon-Nachfolger arrangieren. Zudem wird das Leben auf Nilfheim immer gefährlicher, weil die Mission zu scheitern droht, die Nahrung ausgeht und die Kolonisatoren sich die einheimischen Lebewesen zum Feind machen ...

Bong Joon Ho, der Oscar-prämierte Regisseur von „Parasite“, präsentiert sein nächstes Kino-Highlight, in dem er rasanten Sci-Fi-Abenteuer, politische Satire und existenzielles Drama verbindet. Robert Pattinson als doppelter Mickey gibt alles, und Mark Ruffalo und Toni Collette glänzen als fieses Politiker-Ehepaar.

„Trotz einer Laufzeit von 137 Minuten ist MICKEY 17 flott erzählt und lässt keine Minute Leerlauf aufkommen. Sehr sehenswert!“
 (programmokino.de)



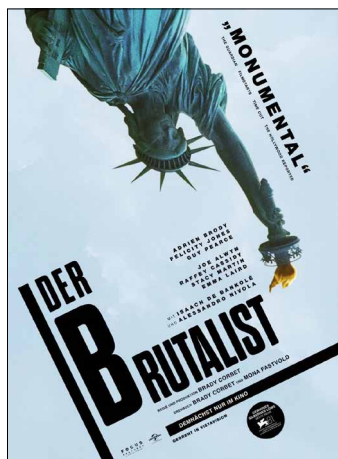
USA 2025, 137 Min.
 OmU und DE, FSK 12
 Regie: Bong Joon Ho
 Mit: Robert Pattinson, Mark Ruffalo, Toni Collette, Naomie Ackie
Donnerstag 3.4. bis Sonntag 6.4.
 Termine und Fassungen
 im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Der Brutalist

Nach dem Zweiten Weltkrieg wandert der gefeierte jüdische Bauhaus-Architekt László Tóth in die USA aus, um ein neues Leben aufzubauen. Er versucht sich in seiner neuen Heimat zu behaupten und die Beziehung zu seiner Frau Erzsébet wieder aufzubauen, die durch den Krieg in Europa auf eine harte Probe gestellt wurde. Auf dem Fundament vom Schmerz und Verlust findet er in der kalten und wuchtigen Kraft des Brutalismus den künstlerischen Ausdruck für seine zerrissene Seele. Dabei ist seine Architektur so kompromisslos wie er selbst, getrieben vom unbändigen Willen, die Welt zu prägen. Als der wohlhabende und prominente Industrielle Harrison Lee Van Buren von Lászlós großem Namen als Architekt im alten Europa erfährt, bietet er ihm an, ein einzigartiges, monumentales Projekt zu realisieren ...

Die epische Einwanderungsgeschichte über visionäre Ideen, radikale Neuanfänge und die Frage nach dem wahren Preis des Erfolgs wurde mit drei Oscars ausgezeichnet: für die beste Kamera, die beste Filmmusik und den besten Hauptdarsteller.



GB/USA/HU 2024
 215 Min. (mit Pause)
 OmU und DE, FSK 16
 Regie: Brady Corbet
 Mit: Adrien Brody, Felicity Jones, Guy Pearce, Isaach De Bankolé
Montag 7.4. bis Mittwoch 9.4.
 Termine und Fassungen
 im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Internationale
Händel Festspiele
 Göttingen

Entdecke Händel!

21.5. | 19.30 Uhr
 PS.Speicher Einbeck
 By Moonlight on the Green

23.5. | 19.30 Uhr
 St. Marien-Kirche
 Händels Playlist

24.5. | 21.00 Uhr
 Sheddachhalle
 Händel jazzt!

16.-25.5.2025

LORBEEREN

Alle Informationen und Tickets auf www.hndl.de

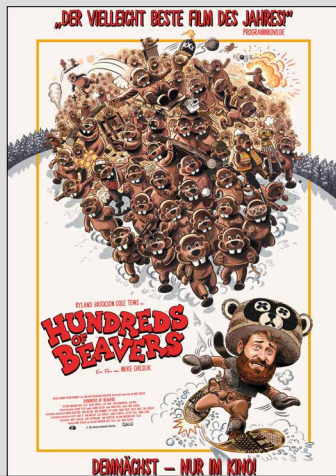
Hundreds of Beavers



19. Jahrhundert, im Mittleren Westen der USA: Als seine Farm explodiert, beschließt der erfolgreiche Apfelschnaps-Händler Jean Kayak, es als Pelzjäger zu versuchen! Mit seinen raffinierten Fallen nimmt er den Kampf gegen bösartige Waschbären und intelligente, mannshohe Biber auf. Als er sich jedoch in die Tochter eines Pelzhändlers verliebt, fordert sein Schwiegervater in spe einen hohen Brautpreis: Jean soll ihm Biber liefern, Hunderte sogar! Dumm nur, dass die Biber deutlich schlauer sind als der unerfahrene Pelzjäger ...

„Als hätten sich Buster Keaton, Monty-Python-Trickfilmgenie Terry Gilliam, die Chaostruppe der Looney Tunes und Wes Anderson, der Großmeister des verschrobene Witzes, zusammengetan, um sich in einen wahren Rausch an brillant-absurden Gags hineinzusteigern.“ (Fantasy Filmfest White Nights 2024)

„Der vielleicht beste Film des Jahres, auf jeden Fall der mutigste. Jedem Freund des Ungewöhnlichen und Originellen sei er stark ans Herz gelegt. Nichts an HUNDREDS OF BEAVERS ist auch nur im Entferntesten gewöhnlich.“ (programmokino.de)



USA 2022, 108 Min.
ohne Dialog, FSK 12

Regie: Mike Cheslik

Mit: Ryland Brickson Cole Tews,
Olivia Graves, Wes Tank

Freitag 11.4. um 22.30 Uhr
Samstag 12.4. um 22.30 Uhr

LUMIÈRE

The End

Die Erde brennt. Auf ihrer Oberfläche ist das Leben kaum noch möglich. Eine superreiche Familie hat sich in einen Luxusbunker zurückgezogen und lebt seit etwa zwei Jahrzehnten in einem Salzbergwerk. Unter Tage lässt es sich aushalten: Vater und Sohn bauen die alte Welt mit Modelleisenbahnen nach, während Mutter mit den Klassikern der Kunstgeschichte die Zimmer ausschmückt und Klavier spielt. Der Butler sorgt für das Wohl aller. Doch eines Tages taucht eine junge Frau am Eingang des Bunkers auf und bringt die Familienharmonie aus dem Gleichgewicht.

In seinen gefeierten Dokumentarfilmen „The Act Of Killing“ und „The Look Of Silence“ untersuchte Joshua Oppenheimer die dunkelsten Aspekte der menschlichen Natur. Mit einem Traumcast aus Hollywood inszeniert er nun ein abgefahrenes, postapokalyptisches Musical über eine exzentrische Familie, die den Weltuntergang überlebt hat.

„Falls das Ende kommt, hat man hoffentlich THE END gesehen.“
(Viennale)



SW/D/GB/USA 2024, 150 Min.
OmU, FSK 12

Regie: Joshua Oppenheimer

Mit: Michael Shannon, Tilda Swinton,
George MacKay, Moses Ingram

Montag 14.4. bis Mittwoch 16.4.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

LUMIÈRE

Oslo Stories: Liebe

Marianne und Tor treffen sich zufällig auf einer Fähre Richtung Oslo. Sie arbeiten im selben Krankenhaus, sie als kompetente Ärztin, er als mitfühlender Krankenpfleger. Als Tor erzählt, dass er seine Nächte oft auf der Fähre verbringt, um schnellen Sex zu haben, überlegt Marianne, ob diese Art der spontanen Intimität nicht auch eine Option für sie sein könnte.

Mit den OSLO STORIES legt der gefeierte norwegische Filmemacher und Schriftsteller Dag Johan Haugerud sein Meisterwerk vor, eine Filmtrilogie, wie es noch keine gab. LIEBE (Venedig Wettbewerb 2024), TRÄUME (Goldener Bär der Berlinale 2025) und SEHNSUCHT (Berlinale Panorama 2024) sind drei jeweils eigenständige Filme mit neuen Figuren und einer unabhängigen Geschichte. Getrennt voneinander werfen sie jeweils einen neuen Blick auf die Dinge, die unser Leben bestimmen. Erzählen von Liebe, Sehnsucht und Träumen, hinterfragen Identität, Gender und Sexualität, entwerfen mit faszinierenden Charakteren und klugen Dialogen gewitzt und nahbar Utopien, wie wir auch zusammenleben könnten.

NOR 2024, 119 Min.
OmU und DF, FSK 0

Regie: Dag Johan Haugerud

Mit: Andrea Braein Hovig, Tayo
Jacobsen, Marte Engebretsen

Donnerstag 17.4. bis Mittwoch 23.4.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7



LUMIÈRE

Ernest Cole: Lost and Found



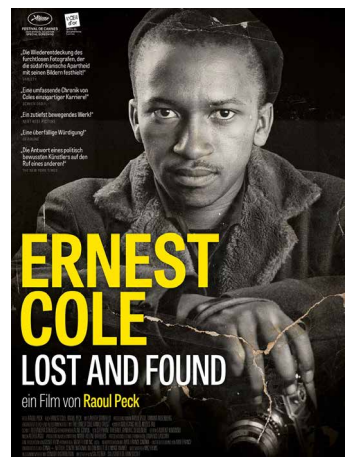
Ernest Cole war einer der ersten schwarzen freischaffenden Fotografen während der Apartheid in Südafrika. Nach seiner Flucht ins US-Exil veröffentlichte er im Jahr 1967 seinen bahnbrechenden Fotoband „House of Bondage“, der der Weltöffentlichkeit die rassistische Realität in seinem Heimatland vor Augen führte. Obwohl seine Arbeit in Südafrika verboten wurde und er weiterhin ausgiebig in New York City und im amerikanischen Süden fotografierte, geriet Ernest Cole in den 1980er Jahren in Vergessenheit – im Jahr 1990 starb er im Alter von nur 49 Jahren in New York. Lange nach seinem Tod wurden im Jahr 2017 mehr als 60.000 seiner 35-Millimeter-Filmnegative in einem Stockholmer Banktresor entdeckt, die man bislang verloren geglaubt hatte.

ERNEST COLE: LOST AND FOUND rekonstruiert den Lebensweg eines engagierten und bahnbrechenden Künstlers, dessen Werk von der Wut über das Schweigen im Angesicht der Schrecken des Apartheid-Regimes beseelt ist. Für diese bewegende Geschichte wurde Regisseur Raoul Peck in Cannes mit dem Preis für den Besten Dokumentarfilm ausgezeichnet.

F/USA 2024, 105 Min.
OmU, FSK 12

Buch & Regie: Raoul Peck

Sonntag 27.4. bis Mittwoch 30.4.
Termine im Timetable auf Seite 6/7



LUMIÈRE

NEUE KASSENÖFFNUNGSZEITEN

Ab 1. 3 sind die Kinokassen täglich von **17.00 – 20.30 Uhr** durchgehend für den Kartenverkauf geöffnet.
Außerhalb dieses Zeitfensters öffnen die Kassen immer eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorführung (Kinderfilm, Matinee, Spätvorstellung).

DONNERSTAG 3. April

Lumière 17.30 **Nonkonform** 117 Min.
20.00 **Mickey 17** 137 Min. OmU 🗣️

Méliès 17.30 **Heldin** 92 Min. 🗣️
20.00 **Niki de Saint Phalle** 98 Min. OmU

Freitag 4. April

Lumière 19.30 **Mickey 17** OmU 🗣️

Méliès 17.30 **Heldin** 🗣️
20.00 **Niki de Saint Phalle**

Samstag 5. April

Lumière 15.00 **Der Prank – April, April!**
17.30 **Nonkonform**
20.00 **Mickey 17** OmU 🗣️

Méliès 17.30 **Heldin** 🗣️
20.00 **Niki de Saint Phalle**

Sonntag 6. April

Lumière 15.00 **Der Prank – April, April!**
19.00 **Mickey 17** 🗣️

Méliès 17.30 **Niki de Saint Phalle**
20.00 **Heldin** 🗣️

Montag 7. April

Lumière 19.00 **Der Brutalist** 215 Min. OmU

Méliès 17.30 **Niki de Saint Phalle**
20.00 **Heldin** 🗣️

Dienstag 8. April

Lumière 19.00 **Der Brutalist** OmU

Méliès 17.30 **Niki de Saint Phalle**
20.00 **Heldin** 🗣️

Mittwoch 9. April

Lumière 19.00 **Der Brutalist**

Méliès 17.30 **Heldin** 🗣️
20.00 **Niki de Saint Phalle**



Ich will alles – Hildegard Knef



Niki de Saint Phalle

DONNERSTAG 10. April

Lumière 20.00 **FILMJOKER**
Mit der Faust in die Welt schlagen 110 Min.
Im Anschluss Filmgespräch

Méliès 17.30 **Ich will alles – Hildegard Knef** 98 Min.
19.30 **Like a Complete Unknown** 140 Min. OmU 🗣️

Freitag 11. April

Lumière 20.00 **FILMJOKER**
Mit der Faust in die Welt schlagen
22.30 **Hundreds of Beavers** 108 Min.

Méliès 17.30 **Ich will alles – Hildegard Knef**
19.30 **Like a Complete Unknown** 🗣️

Samstag 12. April

Lumière 15.00 **Der Prank – April, April!**
17.30 **Mit der Faust in die Welt schlagen**
20.00 **FILMJOKER**
22.30 **Hundreds of Beavers**

Méliès 17.30 **Ich will alles – Hildegard Knef**
19.30 **Like a Complete Unknown** 🗣️

Sonntag 13. April

Lumière 15.00 **Der Prank – April, April!**
20.00 **FILMJOKER**
Mit der Faust in die Welt schlagen

Méliès 17.30 **Like a Complete Unknown** 🗣️
20.15 **Ich will alles – Hildegard Knef**

Montag 14. April

Lumière 19.30 **The End** 150 Min. OmU

Méliès 17.30 **Like a Complete Unknown** 🗣️
20.15 **Ich will alles – Hildegard Knef**

Dienstag 15. April

Lumière 19.30 **FILMJOKER**
The End OmU

Méliès 17.30 **Ich will alles – Hildegard Knef**
19.30 **Like a Complete Unknown** OmU 🗣️

Mittwoch 16. April

Lumière 17.15 **Mit der Faust in die Welt schlagen**
19.30 **The End** OmU

Méliès 17.30 **Ich will alles – Hildegard Knef**
19.30 **Like a Complete Unknown** 🗣️

DONNERSTAG 17. April

Lumière	17.00	Oslo Stories: Liebe 119 Min.
	19.30	Der lange Atem 93 Min. <i>Im Anschluss Filmgespräch</i>
Méliès	17.30	Louise und die Schule der Freiheit 109 Min.
	20.00	Maria 123 Min. <i>OmU</i>

Freitag 18. April

Lumière	20.00	The Assessment 109 Min. <i>OmU</i>
Méliès	17.30	Maria
	20.00	Louise und die Schule der Freiheit

Samstag 19. April

Lumière	15.00	Paddington in Peru
	17.30	Oslo Stories: Liebe
	20.00	The Assessment
Méliès	17.30	Maria
	20.00	Louise und die Schule der Freiheit

Sonntag 20. April

Lumière	15.00	Paddington in Peru
	17.30	Oslo Stories: Liebe
	20.00	The Assessment <i>OmU</i>
Méliès	17.30	Maria
	20.00	Louise und die Schule der Freiheit

Montag 21. April

Lumière	17.30	The Assessment
	20.00	Oslo Stories: Liebe
Méliès	17.30	Louise und die Schule der Freiheit
	20.00	Maria

Dienstag 22. April

Lumière	17.30	The Assessment
	20.00	Oslo Stories: Liebe <i>OmU</i>
Méliès	17.30	Maria
	20.00	Louise und die Schule der Freiheit <i>OmU</i>

Mittwoch 23. April

Lumière	17.30	Oslo Stories: Liebe <i>OmU</i>
	20.00	The Assessment <i>OmU</i>
Méliès	19.00	Die Green Screen Filmtour 24/25 ca. 100 Min. <i>Mit Filmgespräch</i>



Oslo Stories: Liebe

DONNERSTAG 24. April

Lumière	18.00	Was Marielle weiß 85 Min. 🗣️
	20.00	Die Frauen und die Schulen von Reggio Emilia 50 Min. <i>Im Anschluss Filmgespräch</i>
Méliès	17.30	Louise und die Schule der Freiheit
	20.00	The Zone of Interest 105 Min. <i>Mit Einführung</i>

Freitag 25. April

Lumière	18.00	Was Marielle weiß 🗣️
	20.00	Impro-Show
Méliès	20.00	<i>Stummfilm mit Klavierbegleitung</i> Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens 94 Min. <i>Live am Klavier: Björn Jentsch</i>

Samstag 26. April

Lumière	15.00	Kai aus der Kiste
Méliès	17.30	Another German Tank Story 96 Min.
	20.00	Geheimnis <i>Uraufführung/Filmpremiere</i> <i>Im Anschluss Filmgespräch</i>

Sonntag 27. April

Lumière	15.00	Kai aus der Kiste
	18.00	Was Marielle weiß 🗣️
	20.00	Ernest Cole: Lost and Found 105 Min. <i>OmU</i>
Méliès	17.00	Fährtenlesen 50 Min. <i>Im Anschluss Filmgespräch</i>
	20.00	Louise und die Schule der Freiheit

Montag 28. April

Lumière	17.30	Ernest Cole: Lost and Found <i>OmU</i>
	20.00	Was Marielle weiß 🗣️
Méliès	17.30	Louise und die Schule der Freiheit
	20.00	Another German Tank Story

Dienstag 29. April

Lumière	17.30	Ernest Cole: Lost and Found <i>OmU</i>
	20.00	Was Marielle weiß 🗣️
Méliès	17.30	Louise und die Schule der Freiheit
	20.00	Another German Tank Story

Mittwoch 30. April

Lumière	17.30	Ernest Cole: Lost and Found <i>OmU</i>
	20.00	Was Marielle weiß 🗣️
Méliès	18.00	Geheimnis
	20.00	Another German Tank Story

Kartenvorverkauf für LUMIÈRE und MÉLIÈS

Die Kinokassen sind täglich von 17.00 - 20.30 Uhr geöffnet und jeweils eine halbe Stunde vor Filmbeginn. Wenn das Programmheft erschienen ist, können die Karten für den ganzen Monat im Voraus gekauft werden. Es gibt in beiden Kinos auch Karten für das jeweils andere Kino. Auf unserer Webseite lumiere-melies.de kann man die Karten auch online kaufen. Online-Tickets zzgl. 10% Vorverkaufgebühr.

Eintrittspreise:

Normalpreis:	9 €
Ermäßigter Preis:	8 € (SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, Erwerbslose)
Mit Sozialcard	4 €
Kinderkino:	Kinder 4 €, Erwachsene 6 €

Kartenreservierungen sind leider nicht möglich.



Immer Freitags und Samstags im Méliès

Kurzfilm des Monats

In diesem Monat zeigen wir:

Obervogelgesang

Eine Gebirgsidylle in Sachsen, wohin sich eine einheimische Jugendliche gern zurückzieht. Bis sie durch eine Schmiererei in der Bahn an das andere Gesicht ihrer Heimat erinnert wird. Wer und wo sind die Rechten? Und was passiert, wenn man ihnen das Feld überlässt?



D 2020, 7 Min., FSK: k.A.

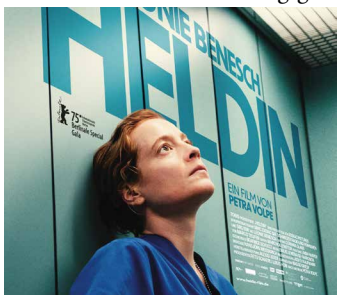
Regie: Ferdinand Ehrhardt & Elisabeth Weinberger

Freitags und Samstags im Méliès.

MÉLIÈS

Heldin

Floria arbeitet mit viel Leidenschaft und Professionalität als Pflegefachfrau in der Chirurgie eines Schweizer Krankenhauses. Bei ihr sitzt jeder Handgriff, sie hat selbst in Stresssituationen immer ein offenes Ohr für ihre Patientinnen und Patienten und ist im Notfall sofort zur Stelle – idealerweise. Doch in der harten Realität ihres oft schwer kalkulierbaren Alltags sieht das meist anders aus. Als Floria an diesem Tag ihre Spätschicht antritt, fällt auf der voll belegten, unterbesetzten Station eine Kollegin aus. Trotz aller Umsicht passiert Floria ein verhängnisvoller Fehler, und die Schicht droht völlig aus dem Ruder zu laufen. Ein nervenzerrender Wettlauf gegen die Zeit beginnt.



CH/D 2025, 92 Min., FSK 6

Regie: Petra Biondina Volpe

Mit: Leonie Benesch, Sonja Riesen, Selma Adin, Lale Yavas, Urs Bihler

Freitag 28.3. bis Mittwoch 9.4.

MÉLIÈS

Like A Complete Unknown

Die 1960er Jahre sind ein Jahrzehnt voller Umbrüche. Auch der 19 Jahre alte Bob Dylan lässt sich von dem Strudel der Umwälzungen mitreißen. Seine Heimat in Minnesota hat er hinter sich gelassen und macht Musik am gefühlten Nabel der Welt: In New York City lässt er sich mit seiner Gitarre und jeder Menge Talent im Gepäck von der Musik treiben. Genau dieses Talent macht schnell die Runde. Von Schubladen hält Dylan jedoch nur wenig. Mit der Folkbewegung fremdelt er und will sich nicht von ihr beanspruchen lassen. Er will seinen eigenen Weg gehen ...



USA 2024, 140 Min.

OmU und DF, FSK 6

Regie: James Mangold

Mit: Timothée Chalamet, Edward Norton, Elle Fanning

Donnerstag 10.4. bis Mittwoch 16.4.

MÉLIÈS

Niki de Saint Phalle



Zwischen Plastikblumen und Schießübungen: Niki de Saint Phalle wurde mit ihren Nana-Skulpturen weltberühmt, als „Terroristin der Kunst“, die mit Messern und Gewehren Gemälde beschoss. Ihre Lebensgeschichte steckt voller Abgründe. Um 1950 lässt die junge Niki alles hinter sich und zieht mit ihrem Mann und ihrer Tochter nach Frankreich. Als Modell und Schauspielerin träumt Niki von einem größeren Leben in Paris. Die Dämonen ihrer Kindheit trägt sie stets mit sich. Irgendwann bricht Niki zusammen und wird Zeit in einer Psychiatrie verbringen. Hier kämpft sie um nichts weniger als die Wahrheit ihres Lebens. Ein starker Wille und kreative Urgewalt lassen sie ausbrechen und eine neue Sprache der Kunst erfinden, die von Gewalt, Hoffnung und Weiblichkeit erzählt. Sie erschuf Nanas in allen Formen und Farben, ihre Kunst wird zu ihrer Waffe – poetisch, schöpferisch und zielsicher. Und sie traf: die Grenzen der etablierten Kunstwelt.



F 2024, 98 Min.

OmU und DF, FSK 12

Regie: Céline Sallette

Mit: Charlotte Le Bon, John Robinson (IV), Damien Bonnard

Donnerstag 3.4. bis Mittwoch 9.4.

Termine und Fassungen im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS

Ich will alles – Hildegard Knef

„Für mich soll's rote Rosen regnen, mir sollten sämtliche Wunder begegnen“ singt sie in ihrem wohl bekanntesten Lied. Hildegard Knef: Weltstar, Stilikone, Grande Dame des Chansons, letzte deutsche Diva, meinungsstark, umstritten, Spiegel und Gegensatz ihrer Zeit. Am 28. Dezember 2025 hätte sie ihren 100. Geburtstag gefeiert. Als Schauspielerin, Sängerin und Autorin feierte sie internationale Erfolge, erlebte krachende Niederlagen und war mehr als fünf Jahrzehnte schöpferisch tätig. Bereits mit 20 wurde sie Teil der deutschen Öffentlichkeit und nie wieder daraus entlassen. Ihr Lieblingsthema, erfolgreich zu sein, zu scheitern, sich immer wieder neu zu erfinden und – against all odds – immer wieder aufzustehen, macht sie zu einer Expertin des Überlebens.



ICH WILL ALLES zeigt in Form einer filmischen Autobiographie das Bild einer hochbegabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, wie man Ruhm und Niederlagen überlebt.



D 2025, 98 Min., FSK 12

Regie: Luzia Schmid

Donnerstag 10.4. bis Mittwoch 16.4.

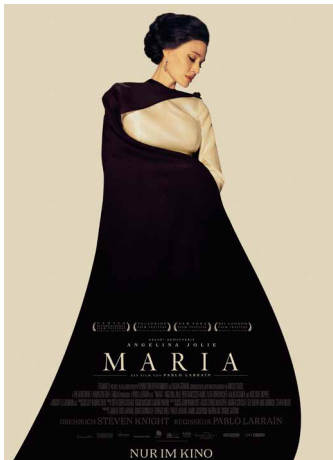
Termine im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS

Maria

Paris, September 1977: Maria Callas hat sich seit Jahren aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Die legendäre Operndiva singt nicht mehr und lebt entrückt in ihrer riesigen Wohnung, hinter schweren Vorhängen, in einer Welt voller Erinnerungen. Nur ihr treuer Kammerdiener Ferruccio und die Köchin Bruna stehen ihr nah, und beide machen sich zunehmend Sorgen um die Gesundheit ihrer Hausherrin. Als der TV-Reporter Mandrax auftaucht, blüht Maria Callas auf. Die Interviews mit dem jungen Mann führen Maria zurück in bessere, in große, in legendäre Zeiten. Sie beschließt, noch ein letztes Mal auf die Bühne zurückzukehren ...

Maria Callas ist unumstritten die größte Diva der Operngeschichte. Regisseur Pablo Larraín erzählt nun die Geschichte der Sängerin durch ihre eigenen Augen, als sie ihr tragisches Leben kurz vor ihrem Tod noch einmal durchlebt. MARIA ist nach „Jackie“ und „Spencer“ der Abschluss von Larraíns Trilogie über faszinierende Frauen des 20. Jahrhunderts.



USA/CHL/I/D 2024, 123 Min.
OmU und DF, FSK 6

Regie: Pablo Larraín

Mit: Angelina Jolie, Pierfrancesco Favino, Alba Rohrwacher, Kodi Smit-McPhee

Donnerstag 17.4. bis Dienstag 22.4.
Termine und Fassungen
im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS

Another German Tank Story

Dort, wo nichts passiert, liegt Wiesenwalde. Doch auf einmal träumt man in der brandenburgischen Provinz von Hollywood. Der Duft der großen weiten Welt liegt in der Luft. Eine aufwändige US-Film über den 2. Weltkrieg wird vor Ort gedreht und bringt den Alltagstrott gehörig durcheinander. Es winken Jobs, als Statist oder Fahrer. Und ein großer Star soll sich im Dorfkrug eingemietet haben. Gleichzeitig rumort es hinter den Kulissen. Ein Stromausfall sorgt für Unruhe, ein Journalist wittert eine große Story und alte Kriegsbeile werden ausgegraben. Vor dem Rathaus steht ein vergessener Panzer: „Wem gehört der eigentlich?“ fragt sich die Bürgermeisterin, und das Chaos ist perfekt.

Ein herrlich schräges Panorama aus martialischem Hollywoodtraum und skurrilem Dorfalltag, in dem selbst der unscheinbarste Einwohner plötzlich eine große Rolle spielt.

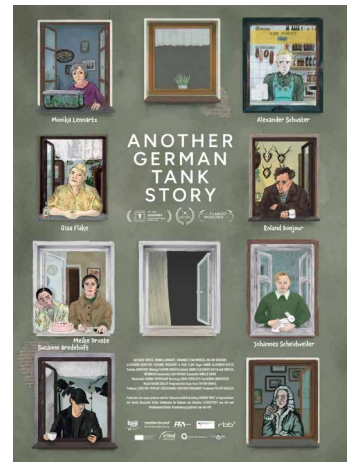
„Eine kleine Arthouse-Ikone und ein echter, allerdings nicht mehr ganz geheimer Geheimtipp.“
(programm kino.de)

D 2024, 96 Min., FSK: k.A.

Buch & Regie: Jannis Alexander Kiefer
Mit: Johannes Scheidweiler, Meike Droste, Monika Lennartz, Roland Bonjour, Alexander Schuster, Gisa Flake, Susanne Bredehöft

Samstag 26.4. bis Mittwoch 30.4.
Termine im Timetable auf Seite 6/7

MÉLIÈS



Stummfilm mit Klavierbegleitung | In Kooperation mit den Filmkunstfreunden Göttingen

Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens

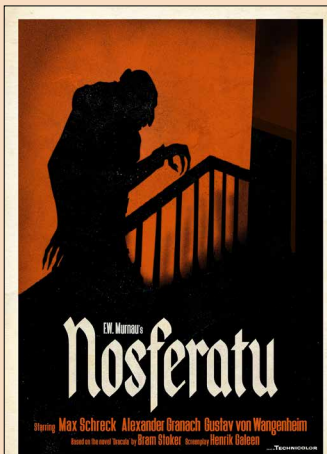
NOSFERATU ist ein Meisterwerk des deutschen Stummfilm-Expressionismus und genialer Vorläufer und Maßstab aller Dracula-Verfilmungen. Ellen und Thomas Hutter leben als glückliches junges Paar in der Hafenstadt Wisborg. Eines Tages wird Thomas Hutter von seinem Maklerbüro in die Karpaten geschickt, um dem dort lebenden Grafen Orlok ein Haus zu verkaufen. Dass dies keine gewöhnliche Geschäftsreise wird, zeigt sich, als er sich dem Schloss des Grafen nähert. Die Einheimischen erschrecken, wenn sie das Reiseziel des jungen Mannes erfahren und verweigern ihre Hilfe. Doch Hutter schlägt alle Warnungen in den Windbetritt furchtlos das Schloss. Nachts verhandelt er mit dem Schlossherrn. Am Morgen findet er zwei kleine rote Male an seinem Hals. Als Hutter einen Brief an seine junge Frau Ellen schreibt, entdeckt Orlok auf einem Foto den ‚schönen Hals‘ von Ellen und macht sich auf den Weg nach Wisborg. Hutter ahnt schreckliches und versucht, Orlok einzuholen, kann ihn jedoch nicht aufhalten.

Live am Klavier: Björn Jentsch.

Deutschland 1921, 94 Min., FSK 12
Regie: Friedrich Wilhelm Murnau

Mit: Max Schreck, Gustav von Wangenheim, Greta Schröder

Freitag 25.4. um 20 Uhr
Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro



MÉLIÈS

Stummfilm-Premiere im Kino Méliès

Erstmals wird im Kino MÉLIÈS ein Stummfilm gezeigt.

Mit finanzieller Förderung durch die Göttinger Filmkunstfreunde wurde ein historisches Klavier (Baujahr 1914) der 1795 in Göttingen gegründeten Klavierbaufirma Ritmüller erworben.

Ritmüller war eine der traditionsreichsten Pianofortefabriken und residierte im 19. Jahrhundert im ehemaligen Hardenberger Hof, dem heutigen Städtischen Museum. Dort fand im Jahr 1853 auch eine Soirée mit Johannes Brahms statt.

Mit Unterstützung der Filmkunstfreunde sollen jetzt mehrmals im Jahr Stummfilmaufführungen im MÉLIÈS stattfinden.

Zur Unterstützung seiner Aktivitäten freut sich der Verein der Filmkunstfreunde über neue Fördermitglieder und Spenden auf das Konto:

DE76 2605 0001 0056 0088 40
www.filmkunst-goettingen.de



MÉLIÈS



FILMKUNSTFREUNDE GÖTTINGEN E.V.
Wir fördern Kinokultur.

In Kooperation mit der Regionalgruppe Göttingen der Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzt*innen in sozialer Verantwortung (IPPNW)

Der lange Atem

Am 24.02.2025 jährte sich der Beginn des Ukraine-Krieges zum dritten Mal. Viel ist in dieser Zeit passiert – zerstörte Städte, unzählige Tote, Leid und Hoffnungslosigkeit begleiten uns tagtäglich in den Nachrichten. Und zu oft stellt sich nur eine Frage: Warum? Müssten die grausamen Ereignisse der Vergangenheit nicht immer wieder deutlich gemacht haben, dass Krieg, Gewalt und Zerstörung niemals zur Einigung führen – im Gegenteil! Trotzdem erfolgen keine Friedensverhandlungen, das Wettrüsten beschleunigt sich, und weltweit eskalieren die Konflikte. Ein Kreislauf, wie schon so oft erlebt in der Geschichte ...

Der Film zeigt eindrucksvoll, wie fünf Jahre nach der bedingungslosen Kapitulation Nazi-Deutschlands in den 1950er Jahren die Wiederbewaffnung Westdeutschlands gegen den Willen der großen Mehrheit der Bevölkerung durchgesetzt wurde.

Im Anschluss wollen wir mit dem Filmemacher Christoph Boekel über das Geschehene und seinen Film diskutieren.

D 1981, 93 Min., FSK: k.A.

Buch & Regie: Christoph Boekel & Beate Rose

Donnerstag 17.4. um 19.30 Uhr

LUMIÈRE



In Kooperation mit der Roten Hilfe Göttingen | Zum 80. Jahrestag der Befreiung Italiens von der deutschen Besatzung

Die Frauen und die Schulen von Reggio Emilia

Tausende italienische Frauen kämpften während der deutschen Besatzung (1943–1945) für die Befreiung Italiens vom Faschismus. Neben den an der Waffe kämpfenden 35.000 Partisaninnen leisteten weitere 70.000 Aktivistinnen der „Verteidigungsgruppen der Frauen“ einen unverzichtbaren Beitrag im zivilen Widerstand: Unter Lebensgefahr organisierten Frauen logistische und politische Unterstützung der über 400.000 italienischen Partisanen (Ponzani 2012). Die Frauen der Resistenza entwickelten zeitgleich Ideen für eine neue demokratische Bildung. Der Dokumentarfilm zeigt, wie unmittelbar nach Kriegsende in der norditalienischen Stadt Reggio Emilia ehemalige Partisaninnen gemeinsam mit Bürger*innen erfolgreich für die Gründung von selbstverwalteten „Volksskindertagesstätten“ kämpften. Eine eingespielte, intelligente Gruppe von Frauen setzte dabei ihre Werte als Parlamentsabgeordnete, Stadt-, Provinz- und Regionaldezenternentinnen in Aktionen und Beschlüsse um.

Regisseurin Sabine Lingenauber und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Janina von Niebelschütz sind für eine Einführung und eine Diskussion zu Gast.

Der Eintritt ist frei.

I/D 2012, 50 Min., OmU, FSK: k.A.

Regie: Sabine Lingenauber & Nico Guidetti

Donnerstag 24.4. um 20 Uhr

LUMIÈRE



In Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung

Die Green Screen Tour 24/25 Die besten Naturfilme des Jahres

Jedes Jahr im September werden auf dem Green Screen Naturfilmfestival in Eckernförde, dem größten Naturfilm-Event Europas, die besten Filme und aufregendsten Dokumentationen des Jahres prämiert. Der bekannte TV-Moderator und Festivalleiter Dirk Steffens wählt mit seiner Crew dann die faszinierendsten Beiträge für die Green Screen Filmtour aus. Dirk Steffens und die anderen Jury-Mitglieder hatten bei der Vielfalt der eingereichten Festivalfilme wirklich die Qual der Wahl:

„Unser Filmtour-Programm zeigt wieder die besten Naturfilme auf höchstem internationalem Niveau. Dabei setzen sich die sieben ausgewählten Filme aber auch intensiv mit den drängenden Natur-Themen Wildnis-Bewahrung, Bio-Diversität und Klimawandel auseinander!“

Sieben Naturfilme haben es dieses Jahr ins Filmtour-Programm geschafft, allesamt nominiert oder ausgezeichnet auf dem GREEN SCREEN Naturfilmfestival 2024. Auf jeden Fall ein faszinierendes Potpourri der bewegendsten Szenen aus dem neuen Festival-Jahrgang. Quasi das „Best of“ der Naturfilme 2024 aus der ganzen Welt in circa 100 Minuten auf großer Kinoleinwand.

Das Programm umfasst alle sieben Filme mit einer Gesamtlaufrzeit von circa 100 Minuten, mit einer informativen Moderation und – zusätzlich zum Filmprogramm – spannenden Interviewgästen „on stage“ aus der Naturfilmbranche.

Dieses einzigartige Live-Programm tourt ab Ende März 2025 durch über 20 Städte in Deutschland und Österreich – und ist im April zu Gast bei uns im Kino Méliès.

In Kooperation mit dem Kunsthaus Göttingen / Steidl Verlag

The Zone of Interest

Die Schrecken des Holocaust aus der Perspektive von Rudolf und Hedwig Höß, dem Kommandanten von Auschwitz und seiner Familie, die Mauer an Mauer mit dem Vernichtungslager ein äußerst privilegiertes Leben in einer stuckverzierten Villa führen. Umgeben von einem idyllischen Garten und einem malerischen See, an dem sie in Ruhe baden und picknicken, lassen sie sich von gelegentlichen Schreien, Schüssen und Ofengeräuschen nicht beirren. THE ZONE OF INTEREST bleibt konsequent diesseits der Lagermauern – und so spielt sich der Schrecken vor allem auf der Tonspur ab: ein beständiges Hintergrundrauschen von Schreckensgeräuschen aus der Hölle auf Erden.

Im Herbst 2024 dokumentierte Juergen Teller die KZ-Gedenkstätten in Auschwitz fotografisch. Seine Ausstellung „Auschwitz Birkenau“ bildet den Auftakt zum Neubeginn im Kunsthaus Göttingen (27. März bis 1. Juni 2025). Vor dem Film gibt es eine Einführung von Michel Graver vom Steidl Verlag.

USA/GB/POL 2023
105 Min., DE, FSK 12

Buch & Regie: Jonathan Glazer
Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Martin Amis

Mit: Christian Friedel, Sandra Hüller, Johann Karthaus

Donnerstag 24.4. um 20 Uhr



MÉLIÈS

Alien Contact – Die jenseitige Intelligenz der Mantarochen

Eine investigative Reise, um Beweise für intelligentes Leben zu erforschen, und zwar nicht im Weltraum, sondern im Meer.

Das wahre Dschungelbuch

Der tägliche Überlebenskampf der Helden aus Rudyard Kiplings literarischem Meisterwerk in der modernen Welt.

Der Sturm – Tiere bei Blitz und Donner

Überlebenskampf während eines Sturms. Ein Tierfilm mit Stilmitteln eines Katastrophenthrillers und zum Teil noch nie gesehenen Aufnahmen.

Die geheime Welt der Tiere – Unter Wölfen

Die Tiere haben selbst Regie geführt: Vier Jahre lang waren 150 versteckte und ferngesteuerte Kameras im Einsatz, um einzigartige Einblicke zu bekommen.

Eco Crimes – Die Jagd auf Piratenfischer

Piratenfischer:innen treiben ihr Unwesen auf den Weltmeeren.

Namibias Naturwunder – Kleine Helden, große Jäger

Das Land der 1000 Gesichter, Wunder und Geschichten.

Norwegen – Meine wilde Heimat

Von der Schönheit bedrohter Natur und unserer Verantwortung.



Mittwoch 23.4. um 19 Uhr

Vorverkauf & Karten nur über Reservix!

MÉLIÈS

Impro-Show: Hin- und hergeschaltet

ZAPPING

Die vier von der Comedy-Company erzählen gleich mehrere Geschichten nebeneinander und „zappen“ dabei hin und her. Der Ausgangspunkt für die Geschichten ist ein einziger Gedanke aus dem Publikum.

Mit Live-Musik!



„Ich komme auf jeden Fall.“ (Stefan Graen)

Freitag 25.4. um 20 Uhr

Eintritt: 18 Euro, ermäßigt 12 Euro

Kartenvorverkauf online über unsere Webseite und an den Kinokassen, sowie vor der Veranstaltung an der Abendkasse.



COMEDY COMPANY

LUMIÈRE

Nicht vergessen: Hol' Dir Deinen Newsletter auf www.improshow.de.

Uraufführung / Weltpremiere

Geheimnis

Ein in die Jahre gekommener Professor verwahrt eine universelle Formel zu Erfolg, Macht und Glückseligkeit, damit diese nicht in die falschen Hände gerät. In einem abgelegenen, gut bewachten Landsitz wird er dabei u.a. von seinem treuen Butler „Gustav“ unterstützt. Eines Tages unternimmt ein ehemaliger Kindheitsfreund als heutiger Anführer einer Spezialeinheit den Versuch, dem Professor das Geheimnis der Formel zu entreißen. Ein blutiger Kampf zwischen Gut und Böse entbrennt.

Ein actiongeladener Kurzfilm, der Tiefgang, Spannung und Comedyelemente auf einer besonderen Story miteinander verbindet. In dem Film sind zudem Hinweise versteckt, die es dem Zuschauer ermöglichen, das Geheimnis aufzuklären.

Zur Premiere am Samstag 26.4. gibt es anschließend ein Filmgespräch und ein Making-Of. Wir wiederholen den Film am Mittwoch 30.4. im regulären Programm.

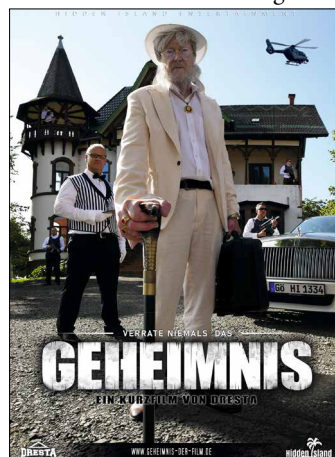
D 2025, 35 Min., FSK: k.A.

Regie: Dresta

Mit: Dresta, Sascha Bordien, Michael Pritzkow, Phillip Kaestner, Truong Nguyen u.a.

Samstag 26.4. um 20 Uhr
Eintritt: 10 Euro (Einheitspreis, eingeschränkter Kartenverkauf!)

Mittwoch 30.4. um 18 Uhr
Eintritt: 7 Euro (Einheitspreis)



MÉLIÈS

In Kooperation mit Wälderwärts e.V.

Fährtenlesen

Auf Spurensuche zurück zur Natur

Tiere beobachten, nachdem sie weggelaufen sind – das ist Fährtenlesen. Der Film begleitet Heide Ulrich, eine erfahrene Spurenleserin, die ihre Leidenschaft und ihr Wissen an Teilnehmende eines besonderen Kurses weitergibt. Über den Verlauf eines Jahres entdecken sie die Geschichten, die im Boden, im Schnee und überall in der Natur verborgen liegen – von geheimnisvollen Trittsiegeln bis zu winzigen Fraßspuren. Plötzlich wird die Landschaft wieder lebendig und die vielen Tiere, die unseren Lebensraum teilen, werden für uns erfahrbar.

Der Film offenbart nicht nur die Kunst des Fährtenlesens, sondern auch seine Bedeutung für Natur- und Artenschutz und nicht zuletzt, wie dieses uralte Wissen uns helfen kann, die Natur neu zu verstehen und unsere Verbindung zu ihr zu vertiefen.

Heide Ulrich ist zum Gespräch anwesend.

Göttingen 2024, 50 Min., FSK: k.A.

Regie: Uwe Zimmermann

Sonntag 27.4. um 17 Uhr
Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 6 Euro



MÉLIÈS

KinderKino

FÜR KLEINE LEUTE UND SOLCHE, DIE ES WERDEN VOLLEN



Samstag 5.4., Sonntag 6.4., Samstag 12.4., Sonntag 13.4., jeweils um 15 Uhr

Der Prank – April, April!

Deutschland 2024, 91 Min., FSK 6, Regie: Benjamin Heisenberg, mit: Noël Gabriel Kipp, Max Zheng, Maimouna Rudolph-Mbacké, Laura Tonke, Mehdi Nebbou, Jana McKinnon, Cedric Eich

Ein aus dem Ruder laufender Aprilscherz des chinesischen Gastschülers Xi Zhōu katapultiert den zwölfjährigen Lucas und seine Familie aus dem Alltag. Ein vertauschter Pizzakarton voller Geld ruft nicht nur eine Truppe Gangsterrapper um die berühmte Miss Nelly auf den Plan, sondern auch die echte Mafia und ein tollpatschiges Polizistenduo. Das irrwitzige Abenteuer zieht die beiden ungleichen Jungs in einen Strudel sich überschlagender, immer gefährlicherer Ereignisse. Gemeinsam mit Xi und seinem Schwarm Charly versucht Lucas, das Chaos zu entwirren. Schnell wird klar: Um die Geister, die sie riefen, wieder loszuwerden, brauchen sie einen letzten, genialen PRANK.

Empfohlen für Leute ab 9



Samstag 19.4. und Sonntag 20.4., jeweils um 15 Uhr

Paddington in Peru

Großbritannien 2024, 106 Min., FSK 0, Regie: Dougal Wilson, mit: Hugh Bonneville, Julie Walters, Emily Mortimer, Olivia Colman, Antonio Banderas, Jim Broadbent, Madeleine Harris, Samuel Joslin

Große Aufregung im Hause Brown in Windsor Gardens! Voller Freude hält Paddington seinen neuen Reisepass in den Tatzen. Als ein Brief aus Südamerika eintrifft, beschließen die Browns kurzerhand, ihre Ferien in Paddingtons Heimat Peru zu verbringen. Dort angekommen, erwartet sie eine schlechte Nachricht: Paddingtons Tante Lucy ist verschwunden! In ihrem Zimmer findet Paddington eine alte Karte, auf der seine Tante einen versteckten Hinweis hinterlassen hat. Schon bald stecken alle mittendrin in einem atemberaubenden Abenteuer, und für Paddington und die Browns beginnt eine aufregende Reise vom tiefen Dschungel des Amazonas bis hoch zu den Berggipfeln Perus.

Empfohlen für Leute ab 8



Samstag 26.4. und Sonntag 27.4., jeweils um 15 Uhr

Kai aus der Kiste

DDR 1988, 93 Min., FSK 0, Regie: Günter Meyer, mit: Christoph Zeller, Jürgen Watzke, Klaus-Dieter Klebsch, Kirsten Block, Brigitte Möring, Torsten Michaelis

Berlin 1923: der zwölfjährige Kai ist ein frecher und aufgeweckter Lausbube, der mit den Eltern und Geschwistern in einer kleinen Berliner Hinterhofwohnung wohnt. Arbeit ist schwer zu finden, und das Geld reicht vorne und hinten nicht. Kein Wunder also, dass Kai aufhorcht, als ein exotisches Wesen in der Stadt ankommt: Mac Allen, der Kaugummikönig aus Texas! Der will für die beiden Kaugummimarken „Bäng“ und „Bong“ den deutschen Markt erobern und sucht dafür den Reklame-König von Berlin! Kai versteckt sich in einer Kiste und lässt sich zu Mac Allen ins Hotel liefern, um den Auftrag zu ergattern. Zusammen mit seiner Bande, der „Schwarzen Hand“, will er sich gegen einen schnöseligen erwachsenen Werbeprofi durchsetzen.

Empfohlen für Leute ab 8

Kino-Eintritt für die kleinen Leute 4 Euro und für die großen Leute 6 Euro

Wir möchten wissen, wie Euch die Filme gefallen. Deshalb möchten wir gerne mit Euch über das Erlebte reden. Ab sofort gibt es jeden Sonntag nach dem Film die Möglichkeit zum Publikumsgespräch!

Übrigens: wir bieten nach Absprache auch Schulvorstellungen an!

Abseits von Kinderkino und Schulkinowochen, unabhängig vom aktuellen Programm, für alle Alters- und Klassenstufen, vormittags oder nachmittags, mit oder ohne Filmgespräch ...

Sprecht uns bei Interesse gerne an – telefonisch, per Mail oder persönlich.